

„Die spinnen, die Römer!“

Es gibt eine wunderbare Szene aus „Asterix und der Kupferkessel“: Asterix und Obelix geraten auf ihrer Suche nach Verdienstmöglichkeiten zu einer Theatertruppe. Obelix wird vom Regisseur an die Rampe geschickt und soll sagen, was ihm gerade durch den Kopf geht. Dort steht er, das große, unschuldige Kind, grün vor Lampenfieber, vor einem römischen Publikum und sagt: „Die spinnen, die Römer!“ Das Theater explodiert. Der Präfekt gerät außer sich, das Publikum fällt in einen Taumel gleichzeitiger Zustimmung und Ablehnung. Aus Naivität wird Provokation, aus einem Satz Politik.

Für mich steckt darin bis heute vieles von dem, was Theater ausmacht: das Spontane und Unerwartete, das Direkte und Provokante, das Erschütternde und Unterhaltende. Vor allem aber: Theater verhandelt Öffentlichkeit. Seit Jahrtausenden stellt Theater Gesellschaft auf die Bühne, befragt sie, verspottet sie, deckt Missstände auf, liebt sie und entwirft andere Möglichkeiten des Zusammenlebens. Shakespeare und Molière, Mozart und Büchner, Schiller, Offenbach, Verdi oder Tschechow haben genau das getan. Warum also schrecken wir zurück, sobald es konkret um unsere Gegenwart geht? Sobald wir selbst gemeint sind? Gerade darin liegt doch die Kraft des Theaters. Es ist bei aller spiele-

rischer Unmittelbarkeit ein Schutzraum, in dem wir gemeinsam sehen, hören, fühlen und miteinander sprechen können. Theater kann beglücken, ärgern, zum Lachen bringen und aufregen. Vor allem aber öffnet es Räume für eine der wichtigsten Fragen unserer Zeit: Wie wollen wir miteinander leben? Gesellschaft ist kein Zustand. Gesellschaft ist in Bewegung wie ein Staat. Und deshalb dürfen wir auch den Staat nicht als etwas Fremdes und Abgehobenes begreifen. Der Staat – das sind nicht nur Parlamente, Ministerien und Behörden. Der Staat, das sind vor allem wir.

Demokratie ist keine Dienstleistung, die andere für uns erbringen, sondern ein Versprechen und eine Aufgabe. Wir dürfen unseren Staat gestalten – und wir müssen es gerade jetzt tun, wenn wir wollen, dass er frei, demokratisch und menschlich bleibt, auch wenn er es uns nicht immer leicht macht. Dazu gehört auch, die schnellen, unterkomplexen Antworten zurückzuweisen, die uns ködern sollen. Eine freie Gesellschaft lebt von Empathie und der Bereitschaft, miteinander im Gespräch zu bleiben – gerade dann, wenn es schwierig wird. Menschenverachtung, Ausgrenzung und die Einschränkung der Freiheit anderer dürfen dabei niemals zur einfachen Lösung werden. Das Theater ist ein Ort, an dem wir dieses Miteinander erproben.



Ein Ort, an dem gestritten, gelacht, gezweifelt und gedacht werden darf. Ein Ort der vergnüglichen Begegnung und herrlichen Teilhabe.

Dafür stehen wir am Saarländischen Staatstheater und gemeinsam mit den vielen Kulturschaffenden und Bühnen unseres Landes, denen wir mit dieser Ausgabe der Spiel.Zeit Raum und mehr Sichtbarkeit zur Verfügung stellen. Gerade die Verbindung zur freien Szene und anderen Kulturinstitutionen öffnet Verständnis, schafft Synergien, ermöglicht Perspektivwechsel und gibt Sicherheit. Denn wir alle wollen Gesellschaft in ihrer Vielfalt sichtbar machen, sie befragen und Räume öffnen für unterschiedliche Sehweisen - und manchmal auch ein wenig Eskapismus. Oder, um es mit Obelix zu sagen: „Die spinnen, die!“

Text: Michael Schulz

Ferienpass des
Saarländischen
Staatstheaters

Schüler*innen, Student*innen sowie Auszubildende können zusammen mit einer Begleitperson zwei Vorstellungen zu einem unschlagbaren Preis besuchen.*

ZEITRAUM: vom 2.10. bis einschließlich Sonntag 18.10.2026

Vier Tickets für nur

28€

*Cirque Bouffon und Drachenreiter ausgenommen

Die Tickets können Sie ausschließlich an der Vorverkaufskasse erwerben. Kommt gerne vorbei, wir freuen uns!

flucks

Puppen- & Figurentheater

Die neue Sparte stellt sich vor!

Spartenleiterin Gloria Iberl-Thieme hat viel vor!

Trifft man im Halbdunkel der Hinterbühne auf Puppen, tritt man unweigerlich einen Schritt zurück: Leblose Gestalten, abgelegt oder hängend, mit offenen Mündern, starren Augen und verrenkten Hälsen – unheimlich und faszinierend zugleich. Kaum vorstellbar, welche Kraft, Wärme und welches unbändige Leben sie im Spiel entfalten können. Tot oder verlebendigt, Puppen ziehen uns in ihren Bann.

Sie besitzen keinen eigenen Atem und scheinen doch zu leben, sie werden geführt und haben dennoch einen eigenen

Willen. Sie sind Objekt und Gegenüber, uns ähnlich und zugleich vollkommen fremd. Und genau in diesem „Dazwischen“ liegt vielleicht ihre besondere Magie.

Mit *flucks*, dem neuen Puppenspielensemble, beginnt am Saarländischen Staatstheater ein neues Kapitel. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen zu entdecken, was möglich wird, wenn Menschen und Puppen sich eine Bühne teilen: in Produktionen für Kinder und Familien wie *Drachenreiter* und *Der kleine Wassermann*, vor allem aber auch in einem Programm für Erwachsene. *Leonce und*



Lena und *Animal Farm* erzählen von Aufbruch und Macht. *Prometheus* führt uns schließlich in das Weltkulturerbe Völklinger Hütte – an einen Ort, dem Feuer, Erfindungsgeist und die Ambivalenz des menschlichen Fortschritts bis heute eingeschrieben sind. Lassen Sie uns also gemeinsam in die neue Spielzeit aufbrechen: Mit Humor unbedingt, ganz sicher unterhaltend und mit offenem Blick auf die Fragen unserer Gegenwart.

Leonce und Lena

Lustspiel von Georg Büchner mit Musik von Herbert Grönemeyer

„Die Akteure hauchen ihren Puppen regelrecht Leben ein, und das so nuanciert, dass sie hinter den Puppen verschwinden. Dabei ist das Ganze so poppig, lustig und ironisch, dass kein Auge trocken bleibt.“ Saartext Oliver Sandmeyer

Wiederaufnahme

13./17.10., 18.12.26, 19:30 Uhr, AFW

Drachenreiter

Roman von Cornelia Funke, für Figurentheater eingerichtet von Hannes Kapsch

Dieses Projekt ist außergewöhnlich: nicht nur, weil es eine Koproduktion der Puppensparte *flucks* des Saarländischen Staatstheaters mit dem überzwerg – Theater am Kästnerplatz ist, sondern auch, weil das neue Puppenensemble damit seinen Einstand gibt.

„Steig auf, Ben!“ – und schon breitet der Silberdrache Lung seine schimmernden Flügel aus und erhebt sich in die Lüfte. Auf seinem Rücken das Koboldmädchen Schwefelfell und der Menschenjunge Ben, der noch nie geflogen ist – schon gar nicht auf einem Drachen! Die drei suchen den „Saum des Himmels“, das Gebirge, aus



dem die Drachen ursprünglich kommen. Denn sie sind in Gefahr, weil die Menschen sich überall breit machen mit ihren Städten, Autobahnen und Stauseen! Wo bleibt da noch Platz für Fabelwesen und Fantasie? Für den Jungen, den die beiden magischen Wesen mitnehmen, weil er Landkarten lesen kann und so einsam wirkt, beginnt eine abenteuerliche Reise, die Unerwartetes mit sich bringt.

Text: Bettina Schuster-Gäb

INFO

PREMIERE: 27.09.26, 17 UHR, überzwerg

02./03/04.10.26

Karten auch über unsere Vorverkaufskasse erhältlich!

Die Liebe zu den drei Orangen

Oper von Sergei S. Prokofjew

Zur Neuproduktion von Prokofjews Oper *Die Liebe zu den drei Orangen*, mit der im August die Spielzeit eröffnet werden durfte, führt Produktionsdramaturg Patrick Strasser ein Kurzinterview mit dem Regisseur Tom Gerber, der sich dieser wunderbar grotesken Komödie am Saarländischen Staatstheater angenommen hat.

Patrick Strasser: Erst ist der Prinz depressiv und kann nicht lachen, dann, kaum genesen, wird er verhext und verliebt sich in drei Orangen. Eine absurde Handlung, die noch dazu permanent von Chor und den anderen Solist*innen kommentiert und auf gewisse Weise beeinflusst wird – denn die Solist*innen spielen nicht nur das

eigentliche Stück, sondern auch noch die Theatergruppe, die das Stück spielt. Dazu die für Prokofjew so kennzeichnende mal vermeintlich romantisch, mal skurril-persiflierende Komposition, die das Opernherz höherschlagen lässt. Wie war für dich die Arbeit an solch einem Metatheater-Werk? Wie ist es, Sänger*innen zu inszenieren, die eine Inszenierung spielen?

Tom Gerber: Wahnsinnig schön. An der Musik das Spielerische zu entdecken, war die reine Freude. Wie du sagst, ist sie sehr plastisch, beinahe sprunghaft und ich habe es geliebt, mit dem Ensemble Vorgänge in ihr zu finden, die das Exaltierte der Commedia dell'arte und das grotesk Komische dieses Trauspiels erzählen. „Sinnliches Theater“, wie es im Prolog heißt, wollte ich machen und ob uns das gelungen ist, mag der Zuschauende und Zuhörende beurteilen. In der Premiere schien das so.

PS: Gibt es einen Trick, wie man es als Regisseur schafft, dass am Ende des Tages der herrliche Klamauk des Werks auch in so kurzweiliger Form auf der Bühne steht, wie es in der Saarbrücker Inszenierung der Fall ist?

TG: Ich weiß gar nicht, ob es dafür Tricks braucht. Die Spielfreude des Ensembles und des Orchesters war ein Pfund, mit dem sich gut wuchern ließ. Dafür bin ich sehr

dankbar. Wir haben letzten Endes sehr der Vorlage vertraut und hatten eine klare Fantasie, wie wir den Abend erzählen wollen. Nicht zuletzt durfte ich mit dieser tollen Besetzung arbeiten, die sich gern auf die Herausforderung eingelassen hat, in der Oper Komödie zu spielen.



„Eine Oper, drei Orangen und jede Menge Theater im Saarländischen Staatstheater. Tom Gerber macht Prokofjews *Die Liebe zu den drei Orangen* zum rasanten Spiel voller Witz und Fantasie. Auch das Orchester setzt Glanzpunkte.“

Saarbrücker Zeitung Helmut Fackler

„Brillant ist auch die Musik. Justus Thorau dirigiert mit Verve und Kraft eine Oper, die vor abrupten Farb- und Tempowechseln geradezu strotzt. [...] Zu verdanken ist dieser Erfolg letztendlich allen Akteuren gemeinsam.“

Die Rheinpfalz online Christiane Magin



INFO

02./13.10., 12.11.26, 14.01.27, 19:30 Uhr; 25.10., 14:30 Uhr
22.11., 27.12., 18:00 Uhr, Großes Haus

Alltägliche Spektakel

Ein Stück über Arbeit im 21. Jahrhundert von Paula Kläy

Sie macht ein Leben aus: Arbeit beschäftigt uns Jahrzehnte lang. Die Autorin Paula Kläy hat sich diesem Thema zusammen mit dem Regieteam um Rosa Rieck zunächst dokumentarisch angenommen: Über zwei Monate hinweg bereisten sie als künstlerisches Forschungsteam das Saarland und erhielten dabei nahbare Einblicke in hiesige Erfahrungswelten. Durch Werksführungen, Straßenstände, Archivbesuche, Gruppeninterviews und Einzelgespräche hat sich so ein Panoptikum der Erfahrungen mit knapp 100 Saarländer*innen aller Altersklassen von Kind bis Rentier, aus unterschiedlichsten Perspektiven und Sektoren ergeben.

Im Stück erforscht eine Gruppe rätselhafter Wesen die Menschheit: ihre Bedürfnisse, ihr Funktionieren, ihre Widersprüche. Der Forschungsort der Wesen – etwas



zwischen Archiv und Ausgrabungsstätte – enthüllt ihnen vergangene Erfahrungen, doch bleiben auch viele Ungereimtheiten. Die Beziehung von Mensch – Arbeit ist eben nicht leicht zu knacken! Zart, absurd und mit viel Empathie tasten sie weiter nach unserem Erzählen, unseren Sehnsüchten und Sinnfragen.

Paula Kläy hat diese Perspektive gewählt, um „immer wieder hinter das „Das ist halt

Uraufführung



so, weil das so ist“ zu kommen“ und beschreibt diese Haltung so: „Jeden Morgen erklingt ein schrilles Geräusch, das die Leute aus dem Schlaf reißt. Wir würden dann schnell etwas abspulen, warum das leider so zu sein hat und nicht anders geht. Die Wesen fragen: Aber warum?“

Entstanden ist ein unserer Spezies tief zugewandter Abend, der von der vielgesichtigen Identität unserer Region erzählt.

Text: Bettina Schuster-Gäb

INFO

30.09.,02./23.10.,06./19.11.,15./19.12.26 19:30 Uhr,
11.10.26, 18:00 Uhr, *Alte Feuerwache*

Zukünfte der Arbeit

Gesprächsreihe

In *Alltägliche Spektakel. Ein Stück über Arbeit im 21. Jahrhundert* von Paula Kläy werden Wesen aus der Zukunft bei archäologischen Ausgrabungen gezeigt. Sie wollen dem Rätsel der Arbeitswelt im 21. Jahrhundert näherkommen und werfen dabei einen liebevollen und rätselnden, konkreten und poetischen Blick auf unsere Zeit. Anschließend werden wir im Gespräch mit Expert*innen und dem Publikum aus der Gegenwart einen Blick in die Zukunft werfen. Wie wollen wir diese Zukunft gestalten? Muss uns eine Welt, in der es weniger (menschliche) Arbeit gibt, beunruhigen und Angst machen? Muss Arbeit „hart“ sein? Lassen Sie uns darüber sprechen!

Mit einer Eintrittskarte zu „Alltägliche Spektakel“ haben Sie kostenlosen Zugang auch zu allen anderen Gesprächen der Reihe.



Eine Kooperation des
Saarländischen Staatstheaters
mit der Arbeitskammer des Saarlandes

Mi. 30.09. 21:20 Uhr Vanessa Barth
Funktionsbereichsleiterin Grundsatz IGM

Fr. 02.10. 21:20 Uhr Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja
Professorin für Soziologie von Arbeit, Betrieb und Wirtschaft an der Georg-August-Universität Göttingen

So. 11.10. 19:45 Uhr Dr. Frank Hirsch
Leiter Dokumentationszentrum

Fr. 23.10. 21:20 Uhr Dr. Matthias Hoffmann
Referent für Arbeitspolitik

Fr. 06.11. 21:20 Uhr Timo Ahr
DGB-Chef im Saarland

Do. 19.11. 21:20 Uhr Max Hower
Landesvorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Di. 15.12. 21:20 Uhr Prof. Dr. Klaus Dörre
Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Sa. 19.12. 21:20 Uhr Dr. Hannah Schade
wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund

Cabaret

Musical von Joe Masteroff (Buch), John Kander (Musik) und Fred Ebb (Gesangstexte) nach dem Stück *Ich bin eine Kamera* von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood aus dem Englischen von Robert Gilbert in der reduzierten Orchesterfassung von Chris Walker

Berlin 1930 – Sally Bowles, Star des berühmten Kit Kat Klubs, und Cliff Bradshaw, ein junger amerikanischer Schriftsteller, verlieben sich in der Silvesternacht 1929/30 Hals über Kopf ineinander. Die beiden könnten unterschiedlicher nicht sein: Der extrovertierten, spontanen Sally bedeutet die Bühne alles, während Cliff versucht, in Ruhe einen Roman zu schreiben. Doch ihre quirliche Lebenslust steckt ihn an. Die beiden werden ein Paar und ziehen zusammen. Eines Tages wird jedoch die Verlobungsfeier ihrer Vermieterin Fräulein Schneider mit dem jüdischen Obsthändler Herrn Schultz durch einen Aufmarsch von Nationalsozialisten gesprengt.



Schauspieldirektor Christoph Mehler erzählt mit Louisa von Spies in der Rolle der Sally Bowles, Raimund Widra als Cliff Bradshaw und Jan Hutter als Conférencier die Geschichte des weltberühmten Musicals als einen Tanz auf dem Vulkan. Das Cabaret wird zum Schutz- und Lebensraum in einer Welt, die politisch am Abgrund steht. Die faszinierenden Showauftritte des Tanzensembles in der Choreographie von Thomas Helmut Heep und die heißen Klänge der Kit Kat Klub-Band unter Leitung von Christoph Iacono feiern die flirrende Atmosphäre des Berliner Nachtlebens der 30er Jahre.

Text: Simone Kranz

INFO

26.09.,10./14./17./21.10.,03./06./18.11.26, 19:30 Uhr
18.10.,08.11.26, 18:00 Uhr, *Großes Haus*

Krabat

Musiktheater von Himmelfahrt Scores und Coppelius nach dem Roman von Otfried Preußler

Ein Junge hört einen Ruf und folgt ihm zu einer Mühle. Was wie der Beginn eines Märchens klingt, wird für Krabat zum Eintritt in eine Welt aus Macht, Verführung und Gewalt. In Otfried Preußlers 1971 erschienenem Roman ist die schwarze Kunst des Meisters dabei mehr als bloße Magie: Sie steht für ein System, das Menschen durch Angst, Abhängigkeit und die Aussicht auf Macht an sich bindet.



Wie aktuell dieser Stoff ist, muss man kaum erklären. Und darum sind die Fragen, die Krabat stellt, so wichtig: Wie viel Freiheit sind wir bereit aufzugeben, um dazuzugehören? Und wie stellt man sich gegen ein System, das längst Alltag geworden ist?

Die Musiktheaterfassung von Himmelfahrt Scores und der Band Coppelius macht aus Preußlers Roman einen besonderen Bühnenkosmos. Rock trifft auf Oper, Coppelius auf großes Orchester, Opern-

gesang auf Schauspiel. Die Inszenierung von Manuel Schmitt lässt die Mühle zur gewaltigen Maschine werden – einem Ort, der seine eigene Ordnung und seinen eigenen Rhythmus besitzt.

Nicht die schwarze Magie ist das Unheimliche dieser Geschichte, sondern die Bereitschaft, sich der Macht zu unterwerfen. Heraus führt Krabat nicht allein die Zauberkraft, sondern Freundschaft, Solidarität – und die Entscheidung, Mensch zu bleiben.

Text: Gesa Oetting

INFO

PREMIERE 11.10.26, 18:00 Uhr, *Großes Haus*
16./29.10., 19:30 Uhr; 01.11.26, 14:30 Uhr
weitere Termine im Frühjahr 2027

1. Kammerkonzert

Die neue Kammerkonzertsaison startet aufregend: Altes trifft Neues, Komponistinnen der Gegenwart treffen auf Komponisten der Wiener Moderne und Romantik. Auf Ludwig van Beethovens Streichtrio in G-Dur op. 9,1 antwortet das Streichtrio *I Only Speak of the Sun* der US-amerikanischen Komponistin Jessica Meyer, dessen Titel ebenso mystisch anmutet, wie das Werk selbst. Im zweiten Teil des Konzerts trifft das Werk *Strum* für Streichquartett der Grammy-Preisträgerin Jessie Montgomery auf Felix Mendelssohn Bartholdys Streichquartett in a-Moll op. 13. Ein Abend, im musikalischen Chiasmus verschränkt, um Tradition und Fortführung der Kammermusik in all ihren Facetten zu unterstreichen.

Text: Patrick Strasser

INFO

05.10.26, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus St. Johann



2. Sinfoniekonzert

Das zweite Sinfoniekonzert des Saarländischen Staatsorchesters steht unter dem Motto „Verzauberung und Bekenntnis“. Gleich zu Beginn, der Zauber: Mit *Incanto* wird Composer in Focus Éric Tanguy mit einer seiner spannungsvollsten Kompositionen für Orchester vorgestellt. Als zweites Werk hören Sie Clara Schumanns Klavierkonzert in a-Moll, mit welchem die begabte Klaviervirtuosin zeigte, dass sie eine ebensolche Komponistin war. Als Solist kehrt hierfür Fabian Müller nach Saarbrücken zurück und stellt sich dieser meisterhaften Aufgabe. Den Abschluss des Konzerts bildet Felix Mendelssohn Bartholdys 5. Sinfonie, welche er, ganz im Sinne der Bekenntnis, zu Ehren des 300. Jubiläums der *confessio augustana* komponiert hatte. Gastdirigent ist der vielgefragte Victorien Vanoosten.

Text: Patrick Strasser

INFO

18.10.26, 11:00 Uhr
19.10.26, 19:30 Uhr, Congresshalle

Composer in Focus

Éric Tanguy ist französischer Komponist von weltweitem Renommée: längst gehören seine Kompositionen dem Repertoire vieler bedeutender Dirigent*innen, Solist*innen und Orchester rund um den Globus an. In dieser Spielzeit ist er Composer in Focus beim Saarländischen Staatsorchester und stellt uns hierbei Höhepunkte seiner bisherigen Karriere vor. So wird sein Orchesterwerk *Incanto* gleich das zweite Sinfoniekonzert der Spielzeit (18. und 19. Oktober in der Congresshalle) eröffnen, sein Konzert für Orgel und Orchester erwartet Sie beim zweiten Kirchenkonzert (13. Dezember in der Stiftskirche St. Arnual).

Text: Patrick Strasser



1. Kirchenkonzert *Ewige Freude*

Als Johannes Brahms sein Requiem komponierte, war ihm die katholische Totenmesse mehr Inspirationsquell denn Formvorgabe. So wählte der Komponist selbst Bibelstellen aus, die er in Ton zu setzen gedachte, und dies noch dazu aus der Lutherbibel. Kein Latein, sondern Deutsch. Keine Feier für die Toten, Trost für die Hinterbliebenen. Das war das Bestreben des Komponisten. Erleben Sie dieses besondere Werk in der Stiftskirche St. Arnual, vortrefflich interpretiert von Sopranistin Margot Genet, Bariton Yancheng Chen sowie dem LandesJugendChor Saar, mit dem Saarländischen Staatsorchester unter der Leitung von Justus Thorau.

Text: Patrick Strasser

INFO

10.10.26, 19:30 Uhr
Stiftskirche St. Arnual

KINDERPROGRAMM

Klanggestalten

Ein Krabbelkonzert für Babys von 0-24 Monaten

Alles beginnt formlos, verschwommen – und nimmt nach und nach Gestalt an. Klänge können rund und weich sein, zackig und verspielt, weit schwingend oder sanft verklingend. Gemeinsam entdecken wir, wie Klang Form annimmt – sich wölbt, tanzt, Linien zieht – und wie Musik verbindet und bewegt.

In unserem Konzert begegnen sich Fagott und Schlagwerk: So verschieden in Gestalt und Klang, lassen sie doch einen gemeinsamen, klingenden Raum aus Formen und Farben entstehen.

Text: Luca Pauer

INFO

13./20./23.10., 05.11.26, 10:00 Uhr
Großes Haus – Mittelfoyer



Karneval der Tiere

Eine große Zoofantasie von Camille Saint-Saëns

Der französische Komponist Camille Saint-Saëns hat sich einmal vorgestellt, wie ein großer Karneval der Tiere klingen könnte. Zuerst marschiert der Löwe, der König der Tiere, mit kräftigen, majestätischen Klängen herein. Dann flattern Hühner und Hähne aufgeregt umher, während wilde Esel blitzschnell durch die Musik galoppieren. Auch schwere Elefanten tanzen – etwas langsam, aber mit viel Schwung! Die Kängurus hüpfen in kurzen Sprüngen, und im Aquarium schweben die Fische geheimnisvoll durch das Wasser. Eine ruhige, wunderschöne Melodie lässt den eleganten Schwan über einen stillen See gleiten.

Text: Luca Pauer

INFO

03.10.26, 16:00 Uhr, weitere Termine folgen
Großes Haus

Malwettbewerb

An die Stifte, fertig, los!

Malt ihr gern? Dann seid ihr herzlich eingeladen, beim Malwettbewerb zum diesjährigen Familienstück *Der kleine Wassermann* teilzunehmen. Und das ist die Geschichte: Der kleine Wassermann spielt fröhlich am Grund des Mühlenweiher. Plötzlich entdeckt er, dass an der Wasseroberfläche zwei Füße ins Wasser baumeln! Zu wem die wohl gehören? Vorsichtig taucht er auf und sieht ein Menschen-Mädchen. Ob er es mal anspricht?

In unserem Theaterstück werden das Mädchen und der Wassermann beste Freunde und erleben viele Abenteuer. Fällt euch dazu ein Bild ein? Dann greift schnell zu Farben (am besten natürlich zu Wasser-Farben!) und Papier und legt los. Die Bilder können an der **Vorverkaufskasse** abgegeben oder per Post an **Saarländisches Staatstheater, Offene Bühne, Schillerplatz 1, 66111 Saarbrücken** geschickt werden. **Einsendeschluss ist Freitag, 23. Oktober 2026.** Aus allen Bildern machen wir dann eine tolle Ausstellung im Theater und eines der Bilder kommt auf unsere Wassermann-Postkarte. Also: „An die Stifte, fertig, los!“

Text: Simone Kranz

INFO

ABGABESCHLUSS Freitag 23. Oktober 2026
Vorverkaufskasse oder per Post (Adresse siehe oben)

Cirque Bouffon

Neues Programm *Cupido*

Nach den großen Erfolgen der vergangenen Jahre kommt der Cirque Bouffon im September 2026 mit einer Wiederaufnahme seiner gefeierten Show *Cupido* nach Saarbrücken. Auf dem Platz vor dem Staatstheater präsentiert Frédéric Zipperlin mit seinem Ensemble im gemütlichen Chapiteau erneut eine poetische Show im Stile des französischen Nouveau Cirque.

Mit der Wiederaufnahme seiner Kreation *Cupido* schafft der Cirque Bouffon einen ganz eigenen Entwurf – eine Art Utopia, eine Welt, in der vielleicht nicht alles perfekt ist, aber in der am Ende doch das Gute im Menschen siegt und das Menschliche uns wieder vereint.

Er verbindet auf gewohnt mitreißende Bouffon-Art Elemente des Artistenzirkus, Komik, Musik, Theater und Tanz, die europaweit gefeierten Kompositionen des Bassisten Sergej Sweschinski und ein junges, internationales Ensemble zu einem alle Sinne beflügelnden Gesamtkunstwerk.

INFO

vom 16. September bis 11. Oktober 2026
Tbilisser Platz

September 2026			ZEIT	ORT
So 27	Monty Python's NOT THE MESSIAH Ein komisches Oratorium nach dem Kultfilm <i>Das Leben des Brian</i> von Eric Idle und John du Prez So 2, VB, FV		14:30-16:05	Großes Haus
	Drachenreiter von Cornelia Funke, für Puppentheater bearbeitet von Hannes Kapsch* Eine Koproduktion von flucks und dem überzwerg FV	+10 J. P	17:00	überzwerg
Di 29	Die Leiden des jungen Werther Schauspiel nach dem Roman von Johann Wolfgang Goethe FV	WA	19:30-20:30	Alte Feuerwache
Mi 30	SOIREE ZU Krabat Wissenswertes zur Neuproduktion mit anschließendem Probenbesuch. Begrenzte Platzanzahl, Anmeldung an der Vorverkaufskasse erforderlich: 0681 3092-486 Eintritt frei		18:00	Großes Haus Mittelfoyer
	Alltägliche Spektakel URAUFFÜHRUNG Ein Stück über Arbeit im 21. Jahrhundert von Paula Kläy Mi AFW, FV Anschlussgespräch „Zukünfte der Arbeit“ mit Vanessa Bath		19:30	Alte Feuerwache

Oktober 2026			ZEIT	ORT
Do 01	Der Gott des Gemetzels Komödie von Yasmina Reza FV		19:30-21:00	Alte Feuerwache
Fr 02	Blick hinter den Vorhang Öffentliche Führung durchs Große Haus Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich unter 0681 3092-486		14:30-16:30	Großes Haus
	Drachenreiter von Cornelia Funke, für Puppentheater bearbeitet von Hannes Kapsch* Eine Koproduktion von flucks und dem überzwerg FV	+10 J.	17:00	überzwerg
	Die Liebe zu den drei Orangen Oper von Sergei S. Prokofjew Fr 2, STG, FV 19:00 Einführung	+12 J.	19:30-22:00	Großes Haus
	Alltägliche Spektakel URAUFFÜHRUNG Ein Stück über Arbeit im 21. Jahrhundert von Paula Kläy Fr AFW 2, FV Anschlussgespräch „Zukünfte der Arbeit“ mit Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja		19:30	Alte Feuerwache
Sa 03	Blick hinter den Vorhang Öffentliche Führung durchs Große Haus Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich unter 0681 3092-486		9:30-11:30	Großes Haus
	Karneval der Tiere Eine große Zoofantasie von Camille Saint-Saëns Ki Abo, FV	+5 J.	16:00	Großes Haus
	Drachenreiter von Cornelia Funke, für Puppentheater bearbeitet von Hannes Kapsch* Eine Koproduktion von flucks und dem überzwerg FV	+10 J.	17:00	überzwerg
	Schuld und Schein Ein Geldstück von Ulf Schmidt FV Nachgespräch mit dem Autor im Anschluss		18:00-20:15	Alte Feuerwache
So 04	Drachenreiter von Cornelia Funke, für Puppentheater bearbeitet von Hannes Kapsch* Eine Koproduktion von flucks und dem überzwerg FV	+10 J.	17:00	überzwerg
	Monty Python's NOT THE MESSIAH Ein komisches Oratorium nach dem Kultfilm <i>Das Leben des Brian</i> von Eric Idle und John du Prez FV		18:00-19:35	Großes Haus
Mo 05	1. Kammerkonzert Werke von Ludwig van Beethoven, Jessica Meyer, Jessie Montgomery und Felix Mendelssohn Bartholdy FV		19:30	Festsaal Rathaus St. Johann
	Tango-Foyer 19:00 Uhr: Tangokurs, 20:00 Uhr: Milonga für Tango Argentino Eintrittskarten an der Vorverkaufskasse oder online unter www.staatstheater.saarland FV		19:00	Großes Haus Mittelfoyer

Oktober 2026			ZEIT	ORT
	Theater & Film BERLIN – DIE SINFONIE DER GROSSSTADT Von Walther Ruttmann (1927) Einführung: Verena Katz Karten beim Kino achteinhalb Tel. 0681 390-8880		19:30	Kino 8 1/2
Mi 07	Der Gott des Gemetzels Komödie von Yasmina Reza Mi AFW, FV		19:30-21:00	Alte Feuerwache
Fr 09	Schuld und Schein Ein Geldstück von Ulf Schmidt Fr AFW, FV		19:30-21:45	Alte Feuerwache
Sa 10	Cabaret Musical von John Kander (Musik), Joe Masteroff (Buch), Fred Ebb (Gesangstexte)** Sa 1, STG, FV		19:30	Großes Haus
	SubsTanz 23 Choreographien der Ensemblemitglieder FV	LM	19:30-21:00	Alte Feuerwache
	1. Kirchenkonzert EWIGE FREUDE Ein deutsches Requiem von Johannes Brahms FV		19:30	Stiftskirche St. Arnual
So 11	Krabat Musiktheater von Coppelius und Himmelfahrt Scores nach dem Roman von Otfried Preußler So 1, FV	+12 J. P	18:00-21:00	Großes Haus
	Alltägliche Spektakel URAUFFÜHRUNG Ein Stück über Arbeit im 21. Jahrhundert von Paula Kläy So AFW, FV Anschlussgespräch „Zukünfte der Arbeit“ mit Dr. Frank Hirsch		18:00	Alte Feuerwache
Di 13	Klanggestalten Ein Krabbelkonzert für Babys von 0-24 Monaten FV	+0 J. WA	10:00	Großes Haus Mittelfoyer
	Die Liebe zu den drei Orangen Oper von Sergei S. Prokofjew STG Di, FV 19:00 Einführung	+12 J.	19:30-22:00	Großes Haus
	Leonce und Lena Lustspiel von Georg Büchner mit Musik von Herbert Grönemeyer Übernahme vom MiR Puppentheater Gelsenkirchen Di AFW, FV	+12 J.	19:30-21:10	Alte Feuerwache
Mi 14	Cabaret Musical von John Kander (Musik), Joe Masteroff (Buch), Fred Ebb (Gesangstexte)** Mi 1, STG, FV		19:30	Großes Haus
Fr 16	Krabat Musiktheater von Coppelius und Himmelfahrt Scores nach dem Roman von Otfried Preußler Fr 1, STG, FV	+12 J. TT	19:30-22:30	Großes Haus
	Heute Abend: Lola Blau Musical von Georg Kreisler FV	WA	19:30-21:30	Alte Feuerwache
Sa 17	Cabaret Musical von John Kander (Musik), Joe Masteroff (Buch), Fred Ebb (Gesangstexte)** Sa 2, FV		19:30-22:20	Großes Haus
	Leonce und Lena Lustspiel von Georg Büchner mit Musik von Herbert Grönemeyer Übernahme vom MiR Puppentheater Gelsenkirchen Sa AFW, FV	+12 J.	19:30-21:10	Alte Feuerwache
So 18	2. Sinfoniekonzert VERZAUBERUNG UND BEKENNTNIS Werke von Éric Tanguy, Clara Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy K So, FV 10:30 Einführung		11:00	Congresshalle
	Cabaret Musical von John Kander (Musik), Joe Masteroff (Buch), Fred Ebb (Gesangstexte)** So 3, FV		18:00-20:50	Großes Haus
Mo 19	2. Sinfoniekonzert VERZAUBERUNG UND BEKENNTNIS Werke von Éric Tanguy, Clara Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy K Mo, FV 19:00 Einführung		19:30	Congresshalle
Di 20	Klanggestalten Ein Krabbelkonzert für Babys von 0-24 Monaten FV	+0 J.	10:00	Großes Haus Mittelfoyer

FREISTIL in der Hütte

Im September präsentiert das *FREISTIL_FESTIVAL* die ganze Vielfalt der saarländischen Freien Darstellenden Szene im Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Sechs Jahre ist es her, dass wir das Festival der Freien Szene im Saarland aus der Taufe hoben. Herbst 2020, die Pandemie grassierte seit einem halben Jahr. Besonders hart traf es die freien Künstler*innen, die sich ohne Absicherung von Projekt zu Projekt über Wasser hielten – und halten. Um sie zu unterstützen, öffnete auf Betreiben der Kultusministerin Christine Streichert-Clivot der damalige Generaldirektor Ralf Beil die Tore des Weltkulturerbes Völklinger Hütte. Zwei Wochen lang durfte das Netzwerk Freie Szene Saar in der Erzhalle machen, was es wollte. Was lag da näher, als den Künstler*innen Auftrittsmöglichkeiten zu verschaffen und en passant die Freie Szene endlich einmal gebündelt zu präsentieren – in all ihrer Vielfalt?

So entstand – ausgerechnet in diesen schweren Zeiten – das *FREISTIL_FESTIVAL*. Die erste Ausgabe im Juni 2021 war klein, bunt, ziemlich improvisiert – und ein Erfolg. „Bitte mehr davon und immer wieder“, schrieb Susanne Brenner damals in der Saarbrücker Zeitung. Bitte gerne danke! Sagten wir uns. Und so findet in diesem Jahr bereits die vierte Ausgabe statt.

Unter dem Motto „Bewegt euch!“ – durchaus wörtlich gemeint – bewegt sich das Festival dabei stärker denn je über die Bühne hinaus. Das *FREISTIL_STADTLABOR* geht mit aufsuchender Kulturarbeit in die Völklinger Stadtgesellschaft, *ODE TO JOY* bringt



Künstler*innen aus dem Saarland, Lothringen und Luxemburg zusammen, die Theaterwoche Junges Publikum ermöglicht Schulklassen kostenlose Theaterbesuche. Und das Rahmenprogramm fragt unter anderem nach kultureller Bildung, Bergbauerbe und der Zukunft kultureller Öffentlichkeit. Das Bühnenprogramm selbst zeigt die ganze Bandbreite der Freien Szene: Von Schauspiel, Tanz und Performance über Kabarett, Figuren- und Musiktheater bis hin zu Formaten für junges Publikum und sogar künstlerischen Wanderungen ist so ziemlich alles dabei, was die darstellende Kunst zu bieten hat. Und auch am letzten Festivalwochenende ist noch einiges los:

Am Freitagabend, 25. September, beschäftigt sich das Liquid Penguin Ensemble in *CYFRE. ODER KOPF & ZAHL* mit Zahlen, Zufall und Wahrscheinlichkeit – und zwar in Form einer Hörspielperformance.

Am Samstagvormittag, 26. September, stellt die Initiative *LICHT AN!* um 11 Uhr erstmals ihr Konzept für eine neue grenzüberschreitende Kulturplattform vor. Ausgangspunkt ist eine Frage, die weit über das Festival hinausweist: Wie können Kunst, Kultur und die vorhandene Kulturberichterstattung im Saarland und in der Großregion wieder sichtbarer und besser auffindbar werden?

Am Abend übernimmt das Luxemburger Kasemattentheater mit *DIE UNHEILIGE JOHANNA VON ORLÉANS* die Bühne – oder besser gesagt den Erzplatz: Open-Air und vor der Kulisse der Völklinger Hütte spielt Brigitte Urhausen, die viele auch als saarländische Tatort-Kommissarin kennen, die Geschichte einer alternativen Johanna als Solo. Auch Benjamin Kelms *WEIT WEG VON ZUHAUSE DER LIEBE SO NAH* gehört noch zum Programm des letzten Festivalwochenendes.

Und am Sonntag endet das Festival mit *BONOBO MOUSSAKA ODER ALLES WIRD GUT* von HinterBühne: Ein Familientreffen zwischen Stand-up und Satire und Revue, bei dem der Zustand der Welt mit Humor und Konfetti genüsslich zerlegt wird. Danach schließen sich die Tore der Erzhalle wieder. Bis zum nächsten Mal? Wir arbeiten dran.

Text: Mirka Borchardt

INFO

18. – 27.09.26
Infos und Karten: www.freistil-festival-saar.de



Frozen Elysion – Eine Transformationsreise ins Schwebende

Das Korso-op.Kollektiv feiert 10jähriges Jubiläum – mit einer neuen Theater-Performance

Zum 10. Geburtstag des Korso-op.Kollektiv tauchen wir für unser Publikum das Paradies auf! Es wird bunt, schrill, grausam und erheiternd – eine Geburtstagsshow über Leere, Burnout, die Dunkelheit der Ohnmacht und die schillernden Farben des Widerstands. Glam, Punk und Camp einmal geschüttelt und gerührt.

Mit der Theater-Performance *FROZEN ELYSION* stellt das Korso-op.Kollektiv die Frage nach der Ursache sich ausweitender Angst-Schwingungen in der aktuellen Gesellschaft und ver-

steht sich dabei auch als Widerstand gegen zunehmende soziale Verhärtungsprozesse. Es ist eine Hommage an das Leichtwerden und die Momente des Fluiden, in denen aus scheinbar versteinerten Weltlagen die Frische eines Anfangs hervorzubrechen vermag.

„Frozen Elysion – hier kann man noch seufzend ausatmen und wachsw weich im Treibsand versinken. Übergebt Euch dem Schmerz der Erlösung und lasst Eure Tränen klirrend zu Boden fallen. Bei uns hat die Zeit ein Loch!“

Text: Korso-op.Kollektiv

INFO

PREMIERE 18.09.26
25.09./09./10./16./17./30./31.10.,
01./06./07.11.26, 20.00 Uhr
Garell-Haus Saarbrücken
Ticketreservierung unter www.korso-op.com



kontaktraum

Im Oktober wird das Theaterschiff Maria-Helena zum „PopUpAtelier der lebendigen Künste“

kontaktraum ist eine Utopie, ein Labor, eine Metapher; ein Projekt über Kunst und Begegnung, über das Ich, Du und Wir. Ein Atelier, eine Werkstattbühne, ein Workshopraum, ein Wohnzimmer. Ab dem 3. Oktober ist das Theaterschiff einen Monat lang werktags von 10-16 Uhr als offenes Atelier geöffnet. Es darf kostenlos gebastelt, gemalt und mit Klängen gespielt werden. Auch Künstler*innen aller Sparten sind eingeladen, hier tätig und im Austausch zu sein. Abends und an Wochenenden finden Veranstaltungen diverser Kunstschafter statt – es wird improvisiert, diskutiert, getanzt, Tee getrunken und Theater gespielt.

Eröffnet wird der Raum am 3. Oktober um 19 Uhr mit dem Konzert *SILENCE*, mit welchem die Projektleiterin Charlotte Kaiser sich und die Philosophie des Projekts vorstellt. In ihrem künstlerischen Tun ist die Mandolinistin auf der Suche nach Tiefgründen des Menschseins. Sie bewegt sich dabei im Spannungsfeld zwischen Sinfoniekonzert und 1:1-Konzert, Elbphilharmonie und Theaterschiff.

Text: Charlotte Kaiser

INFO

03.-31.10.2026
Theaterschiff Maria-Helena
Info & Programm: www.kontaktraum-sb.de



Shake It Off [11+]

im überzwerg – Theater am Kästnerplatz

Nur die Harten kommen in den Garten – oder doch nicht? Was macht einen „echten Mann“ aus? Und wer bestimmt das überhaupt? Zwischen Heldentum, Coolness und endloser Absurdität tasten sich drei Figuren durch die kuriose Welt der Männlichkeitsbilder – mit viel Bewegung, ohne Worte, aber mit tausend Fragezeichen.

Was passiert, wenn jemand auftaucht, der so gar nicht ins Raster passt, die Normen kräftig durcheinanderwirbelt und aus der Reihe tanzt? Und wie geht es weiter, wenn die fragile Ordnung ins Wanken gerät?

Dieses außergewöhnliche Theaterstück von Leandro Kees, ohne gesprochene Sprache, ist ein wilder Wirbel durch die Welt der Rollenklischees. Es spielt mit Identitäten, Erwartungen und Freiheitsuche – überraschend, unterhaltsam und tiefgründig zugleich...



INFO

01.11.2026 um 17:00 Uhr
weitere Termine für
Schulvorstellungen



Monty Python's NOT THE MESSIAH

Komisches Oratorium von Eric Idle und John Du Prez nach dem Kultfilm *Das Leben des Brian*

Aufführungsverbote, Straßenproteste, der Vorwurf der Blasphemie: Als *Das Leben des Brian* 1979 in die Kinos kam, war die Aufregung groß, aber dem Erfolg tat die Kontroverse keinen Abbruch. Der Film wurde Kult – seine Dialoge werden bis heute mitgesprochen, Zitate sind längst in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen, und auch die Musik blieb: *Always Look on the Bright Side of Life* wurde zum Hit.

In *Not the Messiah* verwandeln Eric Idle und John du Prez die Geschichte um Brian in ein Oratorium – mit Erzähler*innen, Chor und Orchester. Ge- paart wird das mit einer musikalischen Bandbreite von Gospel über Blues bis zu Musical und Schlager.

Text: Gesa Oetting



INFO

04.10., 18:00 Uhr, 23.10.26, 19:30 Uhr
Alte Feuerwache

Die Leiden des jungen Werther

Schauspiel nach dem Roman von Johann Wolfgang Goethe

„60 knappe Minuten lang stürmt und drängt Widra mit Turbo- Tempo und stürzt sich schließlich, ohne Vorwarnung, vom Euphorie-Himalaja ins Tal der Tränen.“ *Saarbrücker Zeitung*

INFO

29.09., 21.11., 01.12.26, 25.02., 04.03.27
19:30 Uhr, *Alte Feuerwache*

Schuld und Schein

Ein Geldstück von Ulf Schmidt

Die *Saarbrücker Zeitung* meint: „tolles Hirnfutter und erstklas- siger Diskussionsstoff. Dazu ist es brandaktuell, denn Schmidt hat das Stück für Saarbrücken bis zum „Sondervermögen“ fortgeschrieben, und auch ein paar lokale Seitenhiebe verteilt.“

Susanne Brenner

INFO

09.10., 22.11., 10./11.12.26, 26.01., 05./26.02., 06.03.27, 19:30 Uhr
03.10., 22.11.26 18:00 Uhr, *Alte Feuerwache*

Heute Abend: Lola Blau

Musical für eine Sängerin von Georg Kreisler

„Es ist ein Theaterabend voller Glamour und Verzweiflung, vol- ler Liebe und Brutalität, der das Publikum ganz und gar anrührt. Clara-Sophie Bertram und Gaby Pochert sind ein fantastisches Team. Es gibt kein Happy-End, doch die Theaterbesucher sind außer sich vor Lob.“ *Die Rheinpfalz online*

INFO

16./22.10., 22.12.26
19:30 Uhr, *Alte Feuerwache*

ABKÜRZUNGEN

P – Premiere
WA – Wiederaufnahme
G – Gastspiel
TT – Theatertag
LM – Letztes Mal
AH – Staatsorchester on Tour/außer Haus

FARBLEGENDE

Rosa – Schauspiel
Rot – Musiktheater
Blau – Konzert
Gelb – Tanz
Violett – *flucks* Puppen- & Figurentheater
Grün – Gastspiele & Informationen

*Roman von Cornelia Funke, für die Bühne bearbeitet von Moritz Seibert und Marco Dott, für Puppen- und Figurentheater eingerichtet von Hannes Kapsch

** Musical. Buch von Joe Masteroff (Buch) nach dem Stück *Ich bin eine Kamera* von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood, Gesangstexte von Fred Ebb, Musik von John Kander | Deutsch von Robert Gilbert in der reduzierten Orchesterfassung von Chris Walker

Fotos: **Seite 1** Michael Schultz © Pedro Malinowski, **Seite 2** *flucks* Gruppenbild © Sebastian Schiller, Leonce und Lena © Pedro Malinowski, Drachenreiter Illustration © Pia Damster
Seite 3 Die Liebe zu den drei Orangen © Martin Kaufhold **Seite 4** Alltägliche Spektakel © Martin Sigmund **Seite 5** Cabaret © Stefano Di Buduo, Krabat © Sebastian Schiller
Seite 6 2. Sinfoniekonzert/Fabian Müller © Christian Palm, Composer in Focus/Éric Tanguy © Philippe Porter **Seite 10** Freistil Festival © Jean M. Laffitau **Seite 11** Shake It Off © Uwe Bellhäuser **Seite 12** Monty Python's © Pedro Malinowski